



**Alkohol-Vortestgeräte ermöglichen es der Polizei, mehr Fahrzeuglenker zu überprüfen.**



**Abstandsmessgeräte: Viele Verkehrsunfälle passieren, weil der erforderliche Abstand nicht eingehalten wurde.**

# Maßnahmen gegen Verkehrsrowdys

**Die Exekutive hat im vergangenen Jahr die Zahl der Verkehrskontrollen wesentlich erhöht: Es wurden um 40 Prozent mehr Geschwindigkeitsübertretungen geahndet und es gab 70 Prozent mehr Alkotests.**

**D**ie Polizei hat im Jahr 2007 über 3,8 Millionen Fahrzeuglenker wegen Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit angezeigt oder mit Organmandaten bestraft.

Davon entfielen 2,8 Millionen auf Radarmessungen, rund 800.000 Fahrzeuglenker wurden mit Lasertechnik erappt, weitere 200.000 von Zivilstreifen und durch Section-Control-Anlagen. Dies bedeutet eine Zunahme bei den Geschwindigkeitsüberschreitungen um 40 Prozent.

**Geschwindigkeits- und Abstandskontrollen.** Beginnend mit Ende 2006, erfolgte ein Modernisierungsschub bei der Verkehrsüberwachung durch die Umrüstung von Nassfilm- auf digitale Technik. Bis dato sind 93 der 168 Radargeräte des Innenministeriums umgerüstet.

„Das hat nicht nur zu einer Steigerung der Qualität und Effizienz bei der Aufzeichnung von Verwaltungsübertretungen geführt, sondern hat uns durch den flexiblen Einsatz dieser Geräte ermöglicht, die Verkehrsüberwachung im Hinblick auf Unfallhäufungsstellen, Verkehrsrowdys und Hochrisikolenker weiter zu optimieren“, erläuterte Innenminister Günther Platter.

In weiteren 43.506 Fällen wurde von der Exekutive festgestellt, dass der vorgeschriebene Sicherheitsabstand zu

gering war. Auch das ist ein Anstieg um 18 Prozent gegenüber dem Jahr 2006. „Wir werden auch in diesem Bereich die Effizienz der Überwachung noch weiter steigern. Denn rücksichtslose Raser und Drängler gefährden die große Mehrheit der verantwortungsbewussten Verkehrsteilnehmer“, betonte der Innenminister.

**Alkoholvortestgeräte.** Das Innenministerium hat mehr Alkoholvortestgeräte im Einsatz. Derzeit stehen der Exekutive 725 Alkoholvortestgeräte und 1.688 Alkomaten zur Verfügung. Damit wurden im Jahr 2007 über 630.000 Alkoholttests durchgeführt – 460.000 Vortests und 180.000 Alkomattests. Allein die Anzahl der Alkovortests stieg von 270.000 im Jahr 2006 auf 460.000 im Jahr 2007.

„Dabei stehen Prävention und die abschreckende Wirkung auf Alkolenker im Vorfeld im Mittelpunkt. Die Vortestgeräte ermöglichen eine deutlich höhere Kontrolldichte und tragen einen wesentlichen Teil zur Bewusstseinsbildung bei“, sagte Platter.

Insgesamt wurden im Vorjahr 44.608 Alkolenker (+ 2,5 %) wegen Lenken eines Fahrzeugs im alkoholbeeinträchtigten Zustand angezeigt. 24.933 Personen wurde sofort der Führerschein abgenommen. Weiters wurden 909 Drogenlenker aus dem Verkehr gezogen.

**Gurt, Kindersicherung und Telefonieren am Steuer.** Im Jahr 2007 wurden österreichweit über 140.000 Übertretungen wegen der Gurtpflicht (+ 3 %), 95.000 Anzeigen wegen Telefonierens am Steuer ohne Freisprecheinrichtung (+ 17 %) und 15.000 Beanstandungen bei der Kindersicherung (+ 18 %) registriert.

Noch immer ist jedes fünfte bis sechste Kind nicht oder nicht ausreichend gesichert. Vielfach werden schlecht angewendete Kindersitze von der Polizei beanstandet (falsche Gurtführung, falscher Kindersitz zur Größe der Kinder, alter oder defekter Kindersitz). Innenminister Platter appelliert an die Eltern: „Schützen Sie Ihr Kind und befördern Sie es auch auf noch so kurzen Strecken niemals ungesichert.“

**Schwerverkehrs- und Gefahrgutkontrollen.** Der verstärkten Kontrolle des internationalen Güterverkehrs, insbesondere der Überwachung der Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten, technischen Kontrollen, der Überladung und der Ladungssicherung sowie der Überwachung des Transportes von gefährlichen Gütern auf der Straße wird bei Schwerpunkten und länderübergreifenden Aktionen im Auftrag der Verkehrsbehörden nach strategischen Einsatzplänen ein besonderes Augenmerk gewidmet. Im Jahr 2007 wurden im Rahmen des Masterplanes „Lkw-Transit-



Die Exekutive verstärkt die Kontrollen des Güter- und Schwerverkehrs.

kontrollplattform“ im Zusammenwirken mit Technikern des Verkehrsministeriums (Prüfzug der Bundesanstalt für Verkehr) und den Ländern, der Exekutive und der Asfinag 40.000 Lkw und Busse vorselektiert und einer eingehenden Kontrolle unterzogen. Dabei wurden 80.000 Anzeigen wegen diverser Mängel erstattet. In 7.396 Fällen wurde

die Weiterfahrt untersagt wegen schwerwiegender technischer Mängel, Überladung, Überschreitung der Lenk- und Ruhezeiten sowie Alkoholisierung.

Auf dem Gefahrgutsektor konnten die Kontrollen der Exekutive in ganz Österreich von 2006 auf 2007 neuerlich um 6,4 Prozent gesteigert werden. 2007 wurden in ganz Österreich 7.541

Gefahrguttransporte kontrolliert, im Jahr 2006 waren es 7.089.

**Zielgerichtete Überwachung.** Innenminister Platter will trotz der Rückgänge bei der Zahl der tödlichen Unfälle im Vorjahr die Kontrollen auf den Straßen verschärfen. Verstärkt werden soll die sichtbare Präsenz der Exekutive an unfallträchtigen Straßenstellen. Die Überwachungsstrategie ist aufgebaut auf regionalen Erfahrungswerten, der Analyse der Unfallstatistik und der Auswertung der Unfallhäufungsstellen sowie den Vorgaben der zuständigen Verkehrsbehörden. „Die wichtigste Maßnahme in der Verkehrssicherheitsarbeit bleibt aber die Eigenverantwortung jedes einzelnen Verkehrsteilnehmers“, betonte Platter.

„Alle Maßnahmen, die wir setzen, zielen primär auf die Reduzierung der Verkehrsunfälle und somit der Reduzierung von viel Leid für die Opfer und deren Angehörigen ab. Es ist deshalb unser Anliegen und unsere Aufgabe, die Verkehrssicherheit in Österreich weiter zu verbessern. Die Exekutive wird ihren Beitrag dazu jedenfalls leisten.“  
Otmar Bruckner

FOTO: EGON WEISSHEIMER



Institut für  
Nachschulung und  
Fahrerrehabilitation  
Landesstelle Wien

**Wir bringen Sie wieder in  
FAHRT !**

In Führerscheinfragen  
Nachschulungen, Vormerkdelikte,  
Verkehrspsychologische  
Untersuchungsstelle

Günstige **SENIOREN**-Tests +  
Beratung  
Kurztraining gegen **Prüfungsangst**

A-1040 Wien, Danhausergasse 6/4  
Tel. kostenlos: **0800 1234 5555**

Fax: 01 / 50415 48

e-mail: [infar@factum.at](mailto:infar@factum.at) www.infar.at

Nähe U-Bahnstation **U1** Taubstummengasse

INSTITUT FÜR NACHSCHULUNG  
UND FAHRER-REHABILITATION



**Mobil sein** zu können, so lange als möglich unabhängig und selbständig zu sein – dabei können wir bei INFER behilflich sein.

**Führerscheinbewerber**

**A, B, C, D, E** aufgepasst: Prüfungsängste oder schlechte Lernstrategie – wir wissen was zu tun ist.

**Führerscheinentzug**

wegen Alkohol, Schnellfahren oder Drogen? Wir beraten Sie unbürokratisch, diskret, rasch und nehmen Ihnen die Angst vor einem verkehrspsychologischen Test oder einer Nachschulung.

Und speziell für **Senioren**:

Vertraulicher verkehrspsychologischen Kurztest + Beratung, sorgen Sie vor: **0800 1234 5555**

**www.infar-wien.at**